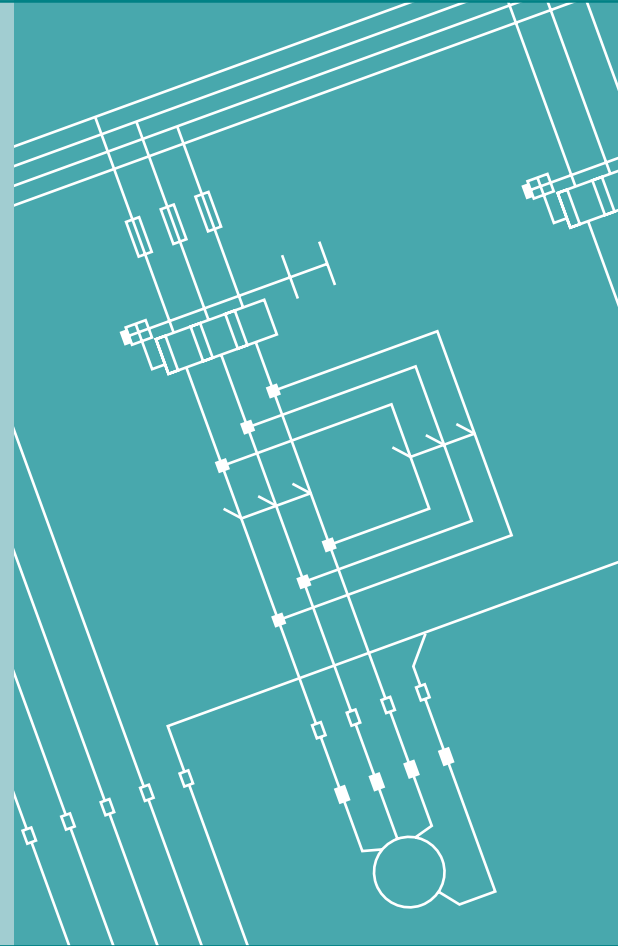


Agenda 2002: Restrukturierung. Innovation. Aufbruch.

Quartalsbericht zum
31.03.2002

R. STAHL Aktiengesellschaft
Investor Relations
Daimlerstraße 6
D-74653 Künzelsau

Telefon 079 40/128-396
Telefax 079 40/128-395
E-mail investornews@stahl.de
www.stahl.de



Restrukturierung angelaufen

Unser Restrukturierungsprogramm basiert auf der folgenden Stärken/Schwächen-Analyse:

Stärken

- anerkannt sehr gute Produkte
- hervorragende Technologie
- weltweite Vertriebsaufstellung
- motivierte Mitarbeiter
- neuer Standort Waldenburg
- gute Marktposition weltweit:
Fördertechnik Nr. 4
Explosionsschutz Nr. 2

Schwächen

- Defizite in der Führungsstruktur
- ineffiziente Geschäftsprozesse
- hohe Komplexitätskosten
- Rentabilität und Liefertreue der Hauptwerke unbefriedigend

Restrukturierung erfolgreich gestartet

Nach dem unbefriedigenden Jahr 2001 und der Erkenntnis, dass insgesamt in der R. STAHL Technologiegruppe Ertragskraft und Dynamik nachgelassen haben, wurde im Dezember 2001 ein umfangreiches Restrukturierungsprogramm gestartet. Die in der vorgeschalteten Analyse ermittelten Schwächen (vergleiche Grafik) sollen nachhaltig behoben werden. Die Hauptpunkte des Restrukturierungsprogramms sind:

- Reduzierung der Strukturkosten insbesondere im Personal- und Führungsbereich
- Steigerung der Effizienz von zur Zeit sehr personalintensiven Geschäftsprozessen
- Reduzierung der Überkomplexität im Sortiment

Der vorliegende Quartalsbericht ist nach den Richtlinien des HGB aufgestellt.

- Verbesserung der Liefertreue und Wirtschaftlichkeit in den Hauptwerken
- Aufbau von Entwicklungskapazitäten für mehr Wachstum durch neue Produkte

In den ersten Monaten des Jahres 2002 wurden bereits folgende Maßnahmen realisiert:

- Wir haben die Restrukturierung mit einer sorgfältigen Detailanalyse der Overheadstrukturen, der Prozesse und der Sortimentskomplexität begonnen. Die Ergebnisse liegen seit Ende März 2002 vor. Daraus haben wir konkrete Maßnahmen entwickelt, die sich bereits in der Umsetzung befinden.
- Parallel zur Analyse wurde der Strukturabbau sofort gestartet. Bis zum Jahresende 2002 werden rund 120 Stellen im Konzern abgebaut. Zusätzlich wurden 50 Altersteilzeitverträge für 2003/2004 abgeschlossen. Der überwiegende Teil dieser Maßnahmen ist bereits vertraglich abgesichert.
- Der Standort der Holding in Künzelsau-Mitte wird aufgegeben und in das neue Werk Waldenburg integriert.
- Durch Abbau des Headquartiers Asien/Pazifik des Unternehmensbereichs Explosionsschutz in der Tochtergesellschaft in Singapur und den Verkauf der Anteile an Nakamura wurden die Strukturkosten in Asien reduziert.
- Durch intensive Verhandlungen konnten Steigerungen der Materialeinkaufspreise für das Jahr 2002 vermieden werden.

Die Detailanalysen sind abgeschlossen, die Sofortmaßnahmen weitgehend umgesetzt und die Unternehmensführung zum 1. Mai 2002 als flache und schlagkräftige Organisation neu aufgestellt. Die weiteren Maßnahmen zur Restrukturierung werden konsequent umgesetzt. Wir werden Sie weiterhin zeitnah über die Fortschritte des Programms informieren.

Externer Auftragseingang nach Unternehmensbereichen

	1-3/2001 in Mio. €	1-3/2002 in Mio. €	Ver- änderung in %
Explosionsschutz	32,1	31,5	-1,9
Fördertechnik	28,1	28,3	0,7
Sonstige	2,0	2,0	0,0
Konzern	62,2	61,8	-0,6

Verhaltener Auftragseingang, leichter Umsatzanstieg

Als Lieferant für den Anlagenbau ist die R. STAHL Technologiegruppe weiterhin der konjunkturell schwachen Nachfrage ausgesetzt. Nur durch verstärkte Akquisitionsbemühungen insbesondere im internationalen Projektgeschäft gelang es, einen Auftragseingang in Höhe von 61,8 Mio. € (VJ: 62,2 Mio. €) zu erzielen. Im Bereich Explosionsschutz

musste ein leichter Rückgang von 1,9 % auf 31,5 Mio. € (VJ: 32,1 Mio. €) hingenommen werden, der Bereich Fördertechnik konnte den Auftragseingang geringfügig auf 28,3 Mio. € (VJ: 28,1 Mio. €) erhöhen.

Der Umsatz liegt mit 55,4 Mio. € (VJ: 54,7 Mio. €) um 1,3 % über dem Vergleichsquarter. Der Unternehmensbereich Explosionsschutz konnte mit 29,1 Mio. € 4,7 % über Vorjahr (27,8 Mio. €) abschließen. Dabei wurde im Gegensatz zum Vorjahr nahezu kein zusätzlicher Auftragsbestand im ersten Quartal aufgebaut.

Der Bereich Fördertechnik erzielte im ersten Quartal einen Umsatz in Höhe von 24,1 Mio. €, im Vergleich zum Vorjahr (24,7 Mio. €) ein Rückgang von 2,4 %. Aufgrund des guten Projektgeschäftes übertrifft der Auftragsbestand in den Fertigungswerken, der im zweiten Quartal abgerechnet wird, das Vorjahresniveau um 2,9 Mio. €.

Externer Umsatz nach Unternehmensbereichen

	1-3/2001 in Mio. €	1-3/2002 in Mio. €	Ver- änderung in %
Explosionsschutz	27,8	29,1	4,7
Fördertechnik	24,7	24,1	-2,4
Sonstige	2,2	2,2	0,0
Konzern	54,7	55,4	1,3

52,5 %

43,5 %

4 %



Externer Umsatz nach Regionen

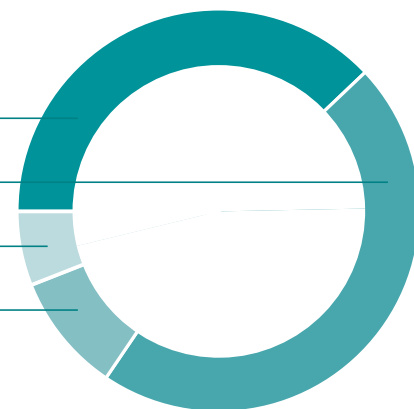
	1-3/2001 in Mio. €	1-3/2002 in Mio. €	Ver- änderung in %
Deutschland	21,0	21,0	0,0
Zentral ohne Dtl.	25,2	25,8	2,4
Amerika	5,5	5,3	-3,6
Asien/Pazifik	3,0	3,3	10,0
Ausland	33,7	34,4	2,1

37,9 %

46,6 %

9,6 %

5,9 %



Verbesserung des Ergebnisses

Gegenüber dem Vorjahr konnte die Gesamtleistung um 3,7 % auf 58,3 Mio. € (VJ: 56,2 Mio. €) gesteigert werden. Die betrieblichen Aufwendungen und Erträge in Höhe von 58,1 Mio. € (VJ: 56,8 Mio. €) sind mit 2,3 % dagegen nur unterproportional gewachsen. Durch den konsequenten Start des Restrukturierungsprogramms ist es uns gelungen, den Anstieg der Kosten zu bremsen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt -233 T€ nach -818 T€ im Vergleichsquarter des Vorjahres. In dem Ergebnis für das erste Quartal des laufenden Jahres ist zu berücksichtigen, dass die fixen Kosten des Unternehmens, insbesondere hier Abschreibung und Leasingrate durch den Umzug nach Waldenburg, um ca. 800 T€ pro Quartal angestiegen sind, die Belastung aber im ersten Quartal des Jahres 2001 aufgrund des Projektfortschrittes nur teilweise enthalten war. In Summe ergibt sich somit eine substantielle Ergebnisverbesserung.

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB

für die Zeit vom 01.01. – 31.03.2002

	2001 T€	2002 T€
1. Umsatzerlöse	54.722,6	55.371,2
2. Gesamtleistung	56.192,4	58.263,3
3. Betriebliche Aufwendungen und Erträge	-56.797,2	-58.106,6
4. Beteiligungs- und Finanzergebnis	-213,5	-389,9
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-818,3	-233,2
6. Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0
7. Sonstige Steuern	-18,8	-51,0
8. Ergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern	-837,1	-284,2

Ergebnis nach HGB

	1-3/2001 in €	1-3/2002 in €
Ergebnis je Aktie nach DVFA/SG	-0,18	-0,08

Das DVFA/SG-Ergebnis je Aktie beträgt -0,08 € nach -0,18 € im Vergleichsquarter. Entsprechend den Richtlinien sind die Abschreibungen auf Firmenwerte berücksichtigt. Weitere Bereinigungen sind im ersten Quartal 2002 nicht angefallen.

Positiver Free Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt mit 3,1 Mio. € um 1,5 Mio. € über dem Vergleichsquarter (VJ: 1,6 Mio. €). Zu dieser Steigerung trugen eine deutliche Verbesserung des Periodenergebnisses sowie positive Effekte aus den Abschreibungen, Veränderungen der Rückstellungen und weiteren Aktiv- und Passivpositionen bei.

Auch der Cashflow aus Investitionstätigkeit entwickelt sich positiv. Da die Großinvestitionen des Vorjahres abgeschlossen sind, belastet er die Konzernliquidität im ersten Quartal mit -1,5 Mio. € um 2,7 Mio. € weniger als im Vergleichsquarter (VJ: -4,2 Mio. €).

Der Free Cashflow ist aufgrund dieser Entwicklungen mit 1,6 Mio. € positiv und liegt 4,2 Mio. € über dem entsprechenden Vorjahreswert in Höhe von -2,6 Mio. €.

Die so erwirtschafteten Mittel wurden zur Rückführung von Krediten in Höhe von 1,6 Mio. € und zum Abbau langfristiger Verbindlichkeiten in Höhe von 0,2 Mio. € verwendet, so dass der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit -1,8 Mio. € beträgt.

Nach Berücksichtigung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit bleiben aus dem Free Cashflow noch 10,8 Mio. € Finanzmittelbestände zum Stichtag übrig (Vorjahr: 15,4 Mio. €).

Der Anteil verzinslicher Bankkredite beträgt zum 31.03.2002 17,0 Mio. € und liegt damit bei 11,5 % der Bilanzsumme, die Eigenkapitalquote zum 31.12.2001 lag im Konzern bei 26,8 %. Damit ist das Unternehmen solide finanziert, generiert positiven Cashflow und war im ersten Quartal in der Lage Kredite zurückzuführen. Damit kann R. STAHL den Fokus auf eine systematische Bearbeitung des Restrukturierungsprogramms zur Steigerung der Ertragskraft und Dynamik des Unternehmens richten.

Konzern-Kapitalflussrechnung nach HGB

zum 31.03.2002

	2001 T€	2002 T€
1. Periodenergebnis	-902,4	-183,0
2. Abschreibungen auf Gegenstände des AV sowie Veränderungen von Aktiva und Passiva, die nicht der Invest.- oder Finanz.tätigkeit zuzuordnen sind	2.479,4	3.318,0
3. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.577,0	3.135,0
4. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.206,6	-1.539,0
5. Free Cashflow nach Steuern und Zinsen	-2.629,6	1.596,0
6. Ein- und Auszahlungen an Gesellschafter	0,0	0,0
7. Veränderung von Krediten	876,9	-1.600,0
8. Veränderung langfristiger Verbindlichkeiten	-14,2	-161,0
9. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	862,7	-1.761,0
10. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	15.384,0	10.845,0

Mitarbeiterkapazitäten Inland/Ausland zum Stichtag

inkl. Auszubildende			Ver-
	1-3/2001	1-3/2002	änderung
Inland	1.540	1.526	-0,9 %
Ausland	508	465	-8,5 %
Konzern	2.048	1.991	-2,8 %

Mitarbeiterkapazität rückläufig

Im Verlauf des Jahres 2001 ist die Mitarbeiterkapazität im Konzern kontinuierlich angestiegen. Durch den Start des Restrukturierungsprogramms im Dezember 2001 und die daraus resultierenden Personalmaßnahmen ist die Kapazität im ersten Quartal an den neuen Bedarf angepasst worden und liegt zum 31. März 2002 mit 1.991 Mitarbeitern um 2,8 % unter dem ersten Quartal 2001.

Ausblick konjunkturbedingt verhalten

Als Lieferant im Anlagenbau und als Industrieausrüster trifft uns der Konjunkturrückgang sehr spät. Deshalb verzögert

sich auch die konjunkturelle Erholung und damit ein Anstieg des Auftragseingangs erfahrungsgemäß um 6 – 7 Monate gegenüber der allgemeinen Konjunktur.

Wir müssen also damit rechnen, dass für unsere Seriengeräte und Standardhebezeuge das konjunkturelle Tal im ersten Halbjahr 2002 verzögert eintritt und wir die Nachfrageerholung erst im vierten Quartal 2002 bzw. im ersten Quartal 2003 zu spüren bekommen. Teilweise werden wir diese Effekte wie bereits im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres über ein verstärktes Projektgeschäft im internationalen Anlagenbau ausgleichen können. Es ist aber nicht auszuschließen, dass der Auftragseingang des Unternehmens, insbesondere im Explosionsschutz, nochmals rückläufig sein wird. Die daraus entstehenden Ertragsbelastungen können teilweise durch die Maßnahmen zur Kostensenkung im Rahmen des Restrukturierungsprogramms ausgeglichen werden. Die eigentlichen Effekte aus der Restrukturierung werden erst ab dem Halbjahresergebnis ihre Wirkung entfalten können. Insgesamt erwarten wir für das Jahr 2002, bei einem stabilen Umsatzniveau, ein ausgeglichenes Ergebnis (EBT des VJ: -6,3 Mio. €).

Künzelsau, im Mai 2002

Der Vorstand

Appendix: Die Kennzahlen der letzten fünf Quartale

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB

1. Umsatzerlöse

2. Gesamtleistung

3. Betriebliche Aufwendungen und Erträge

4. Beteiligungs- und Finanzergebnis

5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

6. Außerordentliches Ergebnis

7. Sonstige Steuern

8. Ergebnis vor Ertragsteuern

	Q1/2001	Q2/2001	Q3/2001	Q4/2001	Q1/2002
	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	54.722,6	58.361,6	60.528,7	66.389,1	55.371,2
2. Gesamtleistung	56.192,4	59.286,9	61.336,1	64.323,6	58.263,3
3. Betriebliche Aufwendungen und Erträge	-56.797,1	-60.135,1	-60.738,9	-60.717,9	-58.106,6
4. Beteiligungs- und Finanzergebnis	-213,6	-396,5	-429,7	-706,2	-389,9
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-818,3	-1.244,7	167,5	2.899,5	-233,2
6. Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	-7.063,0	0,0
7. Sonstige Steuern	-18,8	-4,8	-26,7	-232,7	-51,0
8. Ergebnis vor Ertragsteuern	-837,1	-1.249,5	140,8	-4.396,2	-284,2